



**Geschäftsbericht 2012**

**Kraftwerk Löttschen AG**

Steg – Hohtenn

# Jahresbericht und Jahresrechnung der Kraftwerk Lötschen AG

für das 41. Geschäftsjahr  
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

## Kraftwerk Lötschen AG

**Jahresbericht und Jahresrechnung**  
**für das 41. Geschäftsjahr**  
**vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012**

### Aktionäre

EnAlpin AG	50%
Rhonewerke AG	50%

### Gesellschaftsorgane

Mandatsablauf anlässlich der GV

<b>Verwaltungsrat</b>	René Dirren, Visp, Präsident	2014
	Gaston Oggier, Siders, Vizepräsident	2014
	Alain Bregy, Leuk	2014
	Dr. Armin Fust, Gebenstorf	2014
	Michel Schwery, Ried-Brig	2014
<b>Delegierter des Staatsrates des Kantons Wallis</b>	Wilhelm Schnyder, ehem. Staatsrat, Steg-Hohtenn	
<b>Sekretär des Verwaltungsrates</b>	Beat Abgottspon, Staldenried	
<b>Geschäftsführung</b>	Beat Abgottspon, Staldenried, stv. Direktor EnAlpin AG	
<b>Betriebsführung</b>	Diego Pfammatter, Brig-Glis, Vizedirektor EnAlpin AG	
<b>Revisionsstelle</b>	Beratung, Planung und Treuhand AG, Visp	2013
<b>Geschäftsadresse</b>	Kraftwerk Lötschen AG c/o EnAlpin AG Bahnhofplatz 1b 3930 Visp	



## Bericht des Verwaltungsrates

an die ordentliche Generalversammlung 2013

für das 41. Geschäftsjahr

vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012

### Allgemeines

#### Die Energiestrategie 2050

Der Bundesrat und das eidgenössische Parlament haben nach der Nuklearkatastrophe in Fukushima vom 11. März 2011 den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen.

Der Bundesrat gab im September 2012 ein erstes Massnahmenpaket für den schrittweisen Umbau der schweizerischen Energieversorgung in die Vernehmlassung.

Im erläuternden Bericht zur Vernehmlassungsvorlage Energiestrategie 2050 legt der Bundesrat dar, wie der etappenweise Umbau des Energiesystems bis im Jahr 2050 erfolgen soll. Die Strategie orientiert sich am Szenario *Neue Energiepolitik* mit folgenden Zielvorgaben:

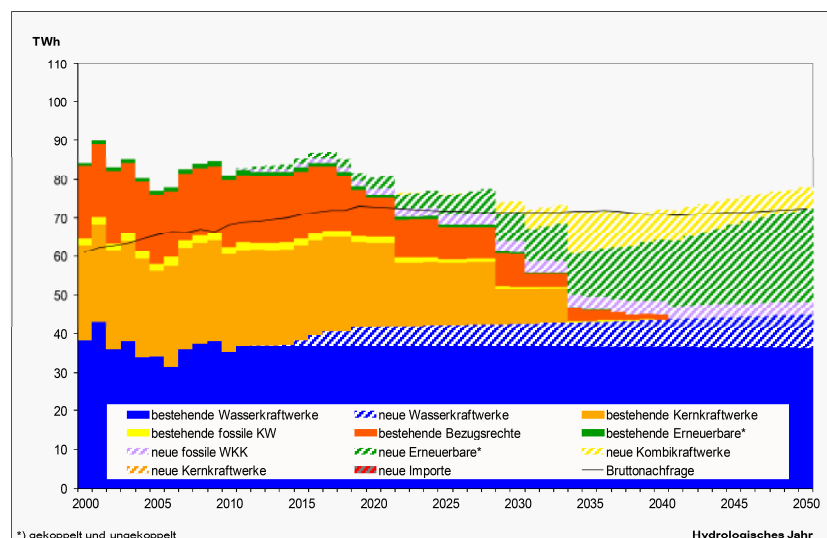
- Der Endenergieverbrauch soll im Jahr 2035 bei rund 152 Terawattstunden (TWh) und 2050 bei 125 TWh liegen.
- Der Bundesrat geht davon aus, dass die Stromnachfrage noch einige Jahre leicht ansteigen wird. Er strebt ab 2020 eine Stabilisierung der Nachfrage an und setzt sich – unter Berücksichtigung von Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum – zum Ziel, den Stromverbrauch bis 2050 auf 53 TWh abzusenken und den Landesverbrauch inklusive Ausbau der Pumpspeicherung auf 57.6 TWh zu reduzieren.
- In Berücksichtigung des schrittweisen Wegfalls der Stromproduktion aus der Kernenergie geht der Bundesrat davon aus, dass der Stromdeckungsbedarf im Jahr 2035 rund 27.5 TWh und im Jahr 2050 rund 23.7 TWh betragen wird.
- Der Verbrauch von fossilen Energien soll gesenkt und dadurch die jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2050 auf 1 bis 1.5 Tonnen pro Kopf gesenkt werden.

Mit der Energiestrategie 2050 setzt der Bundesrat folgende Prioritäten:

- Energie- und Stromverbrauch senken: Der Bundesrat will den sparsamen Umgang mit Energie im Allgemeinen und Strom im Speziellen fördern. Dies mit verstärkten Effizienzmassnahmen.
- Senken des Anteils fossiler Energie am Schweizer Energiemix: Damit soll auch die Importabhängigkeit der Schweiz bei der Energieversorgung gesenkt werden.
- Stromangebot ausweiten: Die Wasserkraft und die neuen erneuerbaren Energien sollen ausgebaut werden. Zur Deckung der künftigen Energienachfrage ist auch der Ausbau der fossilen Strompro-

duktion bei der Wärme-Kraft-Kopplung nötig, und es müssen voraussichtlich Gaskombikraftwerke in Betrieb genommen werden. Die Interessenskonflikte zwischen Klima-, Gewässer- und Landschaftsschutz sowie Raumplanung sollen konstruktiv gelöst werden. Stromimporte werden für eine sichere Stromversorgung weiterhin nötig sein.

- Stromnetze ausbauen: Für die künftigen inländischen Produktionsinfrastrukturen und den Stromimport ist ein rascher Ausbau der Stromübertragungsnetze und ein Umbau der Verteilnetze zu so genannten intelligenten Netzen (Smart Grids) nötig. Diese Netze bergen ein grosses Potenzial zur Optimierung des Stromsystems und für Einsparungen im Verbrauch. Der Bundesrat hat das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) beauftragt, eine Strategie Stromnetze auszuarbeiten.
- Energieforschung verstärken: Die Portfolios der Energieforschung im ETH Bereich, an den Fachhochschulen und den Universitäten sollen überprüft und die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen, der Wirtschaft und den Technologiekompetenzzentren weiter gefördert werden.
- Vorbildfunktion des Bundes, der Kantone, Städte und Gemeinden: Die öffentliche Hand geht mit gutem Beispiel voran und soll künftig den Eigenbedarf an Strom und Wärme weitgehend durch erneuerbare Energieträger decken.
- Stärkung der internationalen Zusammenarbeit im Energiebereich: Mit der Europäischen Union ist so rasch als möglich der Abschluss der Stromverhandlungen anzustreben. Zudem sollen die Kontakte mit den Nachbarstaaten und die Mitarbeit der Schweiz in internationalen Organisationen vertieft werden.



Grafik: erläuternder Bericht zur Energiestrategie 2050 / Szenario Elektrizitätsangebot bis 2050

Aus der Grafik ist der langfristige Zuwachs der erneuerbaren Energien bis 2050 gut erkennbar. Auch zu erkennen ist, dass bis 2034 weiterhin Strom aus der Kernenergie anfällt. Zudem ist ersichtlich, dass ohne

grössere Technologiesprünge auch noch im Jahr 2050 die fossile Stromproduktion ergänzend nötig sein wird, um den Strombedarf in der Schweiz zu decken. Im hydrologischen Jahr liegt zwar die Produktion über dem Landesverbrauch (inklusive Elektrizitätsverbrauch für Speicher), aber im Winterhalbjahr deckt der produzierte Strom gerade die nachgefragte Menge.

Die Produktion mit Wasserkraft erhöht sich von 35.42 TWh im Jahre 2010 auf 44.15 TWh im Jahre 2050. In diesem Zuwachs ist die Produktion der Speicherpumpen enthalten. Diese brauchen im Jahre 2050 rund 7.54 TWh für das Pumpen. Die Produktion der fossilen Kraftwerke liegt in 2035 bei 15.2 TWh. Die für die Deckung der inländischen Stromnachfrage notwendige Strommenge der fossilen Kraftwerke sinkt bis 2050 auf 10.65 TWh. Die Produktion fossiler WKK liegt im Jahre 2050 bei 3.45 TWh. Zusätzlich wird auch davon ausgegangen, dass sich die Stromproduktion aus Gross- und Kleinwasserkraft um rund 3.2 TWh erhöht. Die Leistung der Pumpspeicherkraftwerke wird um rund 5'700 Gigawatt (GW) erhöht. Damit werden ab 2020 etwas über 6 TWh produziert. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zum Ausgleich der stochastisch anfallenden Produktion aus erneuerbaren Energiequellen.

TWh	2000	2010	2020	2035	2050
<b>Wasserkraft</b>	<b>38.38</b>	<b>35.42</b>	<b>42.04</b>	<b>43.02</b>	<b>44.15</b>
davon neue (inklusive Speicher)			5.09	6.48	8.57
<b>KKW</b>	<b>24.73</b>	<b>25.13</b>	<b>21.68</b>		
<b>Fossile KW</b>	<b>1.79</b>	<b>2.18</b>	<b>3.13</b>	<b>15.20</b>	<b>10.65</b>
bestehende	1.79	2.18	1.48	0.32	
neue Kombi-KW				11.63	7.20
neue fossile WKK			1.63	3.24	3.43
<b>Erneuerbare</b>	<b>0.81</b>	<b>1.38</b>	<b>3.68</b>	<b>11.94</b>	<b>24.22</b>
davon neue			2.77	11.84	24.22
Verbrauch Speicherpumpen	2.22	2.56	7.54	7.54	7.54

Tabelle: erläuternder Bericht zur Energiestrategie 2050 / Stromproduktion nach Technologien bis 2050

## Betrieb

### Klimatische Verhältnisse / Hydrologie

Das Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz fasst das Klima der Schweiz im Jahr 2012 wie folgt zusammen:

Die Schweizer Jahresmitteltemperatur 2012 lag 1.3 Grad über dem Normwert 1961 - 1990. Die Jahresniederschläge brachten einen Überschuss von etwa 10 Prozent im Vergleich zur Norm. Das Jahr startete sehr winterlich mit überdurchschnittlich viel Schnee in den Bergen und einer massiven Kältewelle im Februar. Extrem warm, sehr sonnig und recht trocken verlief der Frühling. Der Sommer kam dagegen nur langsam in Fahrt und den richtigen Hochsommer einschliesslich einer Hitzewelle lieferte erst der August. Nach ersten Wintervorboten im Frühherbst mit Schnee bis in mittlere Lagen bescherte der Oktober der Schweiz erst einen prächtigen Altweibersommer, um es gleich darauf bis ins Flachland schneien zu lassen. Das Thema Schnee blieb aktuell

mit einem kräftigen Wintereinbruch Ende November am Alpensüdhang, im Wallis und im Jura und mit landesweit ausgiebigen Schneefällen bis in tiefe Lagen in der ersten Dezemberhälfte.

### **Energieerzeugung Schweiz**

Die schweizerische Netto-Stromproduktion (Landeserzeugung abzüglich Verbrauch der Speicherpumpen) lag im hydrologischen Jahr 2011/2012 bei 65'072 GWh (Vorjahr 61'170 GWh). Nach Deckung des Eigenverbrauchs der Schweiz resultierte ein Ausfuhrüberschuss an elektrischer Energie von 1'758 GWh (Vorjahr Einfuhrüberschuss von 2'433 GWh).

Die hydraulische Erzeugung betrug in der Schweiz 38'545 GWh (Vorjahr 34'629 GWh) oder 57.2% der Landeserzeugung. Die Produktion von elektrischer Energie betrug in den Kernkraftwerken 25'174 GWh (Vorjahr 25'583 GWh) oder 37.3% der Landeserzeugung. Der Anteil der konventionell thermischen oder anderen Erzeugung (z.B. Wärmekraftwerke, Wind, Photovoltaik, Biomasse usw.) lag bei 3'697 GWh (Vorjahr 3'511 GWh) oder 5.5%.

### **Energieerzeugung Kraftwerk Lötschen AG**

Die hydrologischen Voraussetzungen für die Stromproduktion im Kraftwerk Lötschen waren im Berichtsjahr sehr günstig (ergiebige Schneefälle im Winter 2011/2012, niederschlagsreicher Sommer 2012). Im Jahr 2012 wurden in der Kraftwerkzentrale Steg 348.9 GWh elektrische Energie produziert. Das Vorjahr wurde um 44.3% übertroffen, wobei im 2011 das Kraftwerk nach dem Hochwasserereignis ab 10. Oktober ausser Betrieb war. Das Zehnjahresmittel der Produktion wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr um 12.3% übertroffen, dies obwohl die beiden Maschinengruppen als Folge der Hochwasserschäden auch 2012 nicht ganzjährig produzierten.

### **Bewältigung Schadensereignis vom 10. Oktober 2011**

Die Schäden des Hochwassers vom 10. Oktober 2011 an den Anlagen des Kraftwerks Lötschen wurden mit Hochdruck repariert. Die Maschinengruppe 1 konnte am 17. Februar 2012 und die Maschinengruppe 2 am 24. Mai 2012 wieder in Betrieb genommen werden. Die Kraftwerk Lötschen AG dankt allen beteiligten Unternehmen und den Mitarbeitenden für ihren aussergewöhnlichen Einsatz bei der Schadensbewältigung. Auch mit den lokalen und kantonalen Behörden sowie mit den Versicherungen konnte eine sehr gute Zusammenarbeit gepflegt werden.

## Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung fand am 27. April 2012 in Steg statt.

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich im Geschäftsjahr 2012 zu 3 Sitzungen.

Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Die Mandate der VR-Mitglieder Alain Bregy, René Dirren, Dr. Armin Fust, Gaston Oggier und Michel Schwery laufen bis zur Generalversammlung 2014. An der konstituierenden VR-Sitzung vom 27. April 2012 wurden René Dirren als Präsident und Gaston Oggier als Vizepräsident bestätigt.

## Jahresabschluss 2012

Die Jahresrechnung ist im Anhang kommentiert. Nachstehend geben wir einen ergänzenden Kommentar zu einzelnen Positionen ab.

### Erfolgsrechnung

Die Energieabgaben an die Aktionäre entsprechen den Jahreskosten, welche durch die Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen werden.

Der Ertrag aus Versicherungsleistungen deckt Schäden und Mehrkosten im Zusammenhang mit dem Hochwasserereignis vom 10. Oktober 2011.

Die Position Unterhalt und Reparaturen beinhaltet ebenfalls die Aufwendungen aus dem Schadenfall des Hochwasserereignisses.

Bei den Ertragssteuern 2012 ist die Methode der Partnerwerkbesteuerung 2006 – 2008 hinterlegt.

Der Jahresgewinn wird unverändert mit 1'605'300 Franken ausgewiesen.

### Bilanz

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 44'165'200 bei einem Nettosachanlagevermögen von CHF 59'716'393. Die Wasserführenden Teile der Kraftwerkanlagen werden nicht gegen Feuer und Elementarschäden versichert.



**Anträge des  
Verwaltungsrates zum  
Geschäftsbericht und zur  
Gewinnverwendung /  
Entlastung**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung 2013:

1. den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen
2. den Vortrag aus dem Vorjahr von CHF 0.00  
zuzüglich des Ergebnisses 2012 von CHF 1'605'300.00  
was den Bilanzgewinn auf den  
31.12.2012 von CHF 1'605'300.00  
ergibt, wie folgt zu verwenden:

**Dividendenausschüttung**

6% Dividende auf das Aktienkapital von  
CHF 25'000'000.00 CHF 1'500'000.00

**Einlage in die allgemeine Reserve**

5% vom Jahresgewinn 2012 von  
CHF 1'605'300.00 CHF 80'300.00

1/10 auf den die 5% Dividende überstei-  
genden Betrag von CHF 250'000.00 CHF 25'000.00

**Vortrag auf neue Rechnung** CHF 0.00

3. dem Verwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

Steg-Hohtenn, 01. März 2013

**Der Verwaltungsrat**

## Erfolgsrechnung

CHF

	2012	2011
Energieabgabe an Aktionäre	14'183'100	11'050'834
Sonstige Umsatzerlöse	50'057	49'535
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>14'233'157</b>	<b>11'100'369</b>
Sonstige betriebliche Erträge	1'047	5'922
Ertrag aus Versicherungsleistung	5'618'521	2'700'736
<b>Übrige Betriebserträge</b>	<b>5'619'567</b>	<b>2'706'658</b>
<b>Gesamtleistung</b>	<b>19'852'725</b>	<b>13'807'027</b>
Energieaufwand	-117'592	-74'891
Unterhalt und Reparaturen	-5'547'834	-1'973'779
Beratung und Dienstleistungen	-840'586	-849'935
Sach- und Verwaltungsaufwand	-131'646	-113'270
Konzessionsabgaben	-4'881'308	-3'837'011
Kapital- und Grundstücksteuern	-382'000	-380'000
Selbstbehalt Versicherung	0	-100'000
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-11'900'966</b>	<b>-7'328'886</b>
<b>Betriebliches Ergebnis (EBITDA)</b>	<b>7'951'759</b>	<b>6'478'142</b>
Abschreibungen Immaterielle Anlagen	0	-5'087
Abschreibungen Sachanlagen	-3'032'684	-2'087'537
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>4'919'075</b>	<b>4'385'518</b>
Zinsertrag	27'499	160'596
Zinsaufwand	-716'321	-748'149
Sonstiger Finanzaufwand	-229	-199
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>4'230'024</b>	<b>3'797'766</b>
Periodenfremder / Ausserordentlicher Ertrag	336'449	49'973
Periodenfremder / Ausserordentlicher Aufwand	-495'173	-17'439
<b>Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)</b>	<b>4'071'300</b>	<b>3'830'300</b>
Ertragssteuern laufendes Jahr	-2'688'000	-2'225'000
Ertragssteuern Vorjahre	222'000	0
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1'605'300</b>	<b>1'605'300</b>

## Bilanz

CHF

AKTIVEN	31.12.2012	31.12.2011
<b>Anlagevermögen</b>		
<b>Immaterielle Anlagen</b>	2'346'545	2'346'545
Wertberichtigungen Immat. Anlagen	-2'346'545	-2'346'545
<b>Total Immaterielle Anlagen netto</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Gebäude und Grundstücke	1'356'296	1'356'296
Kraftwerkanlagen	111'717'494	111'149'364
Anlagen im Bau	1'997'011	464'425
<b>Sachanlagen brutto</b>	<b>115'070'800</b>	<b>112'970'085</b>
<b>Wertberichtigungen Sachanlagen</b>		
Gebäude und Grundstücke	-538'915	-519'919
Kraftwerkanlagen	-54'815'492	-52'291'708
<b>Wertberichtigungen</b>	<b>-55'354'407</b>	<b>-52'811'627</b>
<b>Total Sachanlagen netto</b>	<b>59'716'393</b>	<b>60'158'458</b>
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>59'716'393</b>	<b>60'158'458</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
beim Aktionär EnAlpin AG	616'159	592'288
beim Aktionär Rhonewerke AG	616'159	592'288
Sonstige Forderungen	788'933	254'848
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Aktionär EnAlpin AG	245'312	0
gegenüber Aktionär Rhonewerke AG	245'312	0
gegenüber Konzern	4'400	9'000
Flüssige Mittel	446'629	5'337'522
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>2'962'905</b>	<b>6'785'946</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>62'679'298</b>	<b>66'944'404</b>

## Bilanz

CHF

PASSIVEN	31.12.2012	31.12.2011
<b>Eigenkapital</b>		
<b>Aktienkapital</b>		
250 Namenaktien zu nom. CHF 100'000	25'000'000	25'000'000
<b>Gesetzliche Reserve</b>		
Allgemeine Reserve	3'559'300	3'454'000
Vortrag vom Vorjahr	0	0
Jahresgewinn	1'605'300	1'605'300
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1'605'300</b>	<b>1'605'300</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>30'164'600</b>	<b>30'059'300</b>
<b>Fremdkapital</b>		
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten bei Konzerngesellschaften 2.48% 2009 - 2014	12'025'000	13'000'000
Langfristige Finanzverbindl. bei Dritten 3.55% 2007 - 2017 2.48% 2009 - 2014	5'000'000 6'475'000	5'000'000 7'000'000
<b>Total Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>23'500'000</b>	<b>25'000'000</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten bei Konzerngesellschaften 2.48% 2012 - 2013 bei Dritten 2.48% 2012 - 2013	975'000 525'000	975'000 525'000
Kurzfristige Rückstellungen Steuern	1'865'714	2'323'542
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen beim Aktionär EnAlpin AG bei Beteiligungsgesellschaften bei Dritten	61'173 155'218 17'107	59'246 0 990'915
Sonstige Verbindlichkeiten	209'255	83'156
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Konzern gegenüber Aktionär EnAlpin AG gegenüber Aktionär Rhonewerke AG gegenüber Beteiligungsgesellschaften gegenüber Dritten Konzessionsabgaben	4'030 109'971 0 2'184 208'738 4'881'308	4'030 1'282'976 1'055'542 0 748'687 3'837'011
<b>Total Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>9'014'698</b>	<b>11'885'104</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>62'679'298</b>	<b>66'944'404</b>

# Mittelflussrechnung

TCHF

	2012	2011
Jahresgewinn	1'605	1'605
Abschreibungen Immaterielle Anlagen und Sachanlagen	3'033	2'093
<b>Erarbeitete Mittel (Cash Flow)</b>	<b>4'638</b>	<b>3'698</b>
Veränderung Forderungen aus Lieferung und Leistung / Sonstige Ford.	-582	2'402
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-486	4'160
Veränderung Kurzfristige Rückstellungen	-458	-8'637
Veränderung Verbindl. aus Lieferung und Leistung / Sonstige Verbindl.	-691	794
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-1'722	3'458
<b>Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen / -verbindl.)</b>	<b>-3'938</b>	<b>2'177</b>
<b>Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>700</b>	<b>5'875</b>
Investitionen in Betriebsanlagen	-2'591	-857
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2'591</b>	<b>-857</b>
Veränderung Langfr. Finanzverbindlichkeiten	-1'500	-1'500
Veränderung Kurzfr. Finanzverbindlichkeiten	0	0
Gewinnausschüttung	-1'500	-1'500
<b>Mittelfluss aus Finanzierung</b>	<b>-3'000</b>	<b>-3'000</b>
<b>Veränderung der Flüssigen Mittel</b>	<b>-4'891</b>	<b>2'018</b>
Flüssige Mittel am 01.01.	5'338	3'320
<b>Flüssige Mittel am 31.12.</b>	<b>447</b>	<b>5'338</b>



## Anhang zur Jahresrechnung

	2012	2011
--	------	------

### Anhang (gemäss Art. 663b OR)

#### 1. Aktionäre

Die Aktionäre sind:

EnAlpin AG, Visp	50%	50%
Rhonewerke AG, Ernen	50%	50%

**31.12.2012**      **31.12.2011**

2. **Brandversicherungswert der Sachanlagen in CHF:**      44'165'200      44'165'200

3. Die Gesellschaft hat von den Gemeinden Kippel, Ferden, Gampel und Steg Konzessionen erhalten für die Nutzung des Wasserdargebotes der Lonza zur Produktion elektrischer Energie. Die Konzessionen sind gültig bis ins Jahr 2055.

#### 4. Sachanlagen / Abschreibungen

Die einzelnen Anlagen werden linear über die technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer, jedoch maximal bis Konzessionsende, abgeschrieben.

#### 5. Energieabgaben an Aktionäre

In dieser Position sind die zu Lasten der Partner gehenden Jahreskosten enthalten. Die durch die übrigen betrieblichen Erträge und den Zinsertrag nicht gedeckten Aufwendungen werden gemäss vertraglicher Regelung von den Partnern entsprechend ihrer Beteiligung übernommen.

#### 6. Risikobeurteilung

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken bewertet und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Diese Risiken werden durch vom Verwaltungsrat beschlossene Massnahmen vermieden, vermindert, überwältigt oder selber getragen. Aufgrund der Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

## **7. Hochwasserereignis vom 10. Oktober 2011**

Das Berichtsjahr 2012 stand im Zeichen der Aufräum- und Wiederinstandsetzungsarbeiten der Zentrale Steg, des Stausees Ferden und der Anlagen des ehemaligen Kraftwerks Gampel I aufgrund des Hochwasserereignisses im Lötschental vom 10. Oktober 2011. Die insgesamt aufgelaufenen Kosten in diesem Zusammenhang für den versicherten Teil des Schadenfalles von Total CHF 5'458'339.67 wurden vollständig mit der Basler Versicherung abgerechnet und sind in der Position "Ertrag aus Versicherungsleistung" ausgewiesen. Der von der Versicherung im Betrag CHF 820'546.01 entschädigte Mehrwert wurde umgehend zur Vornahme von Zusatzabschreibungen auf den betroffenen Anlagen verwendet.

Im 2012 erfolgte zudem für den Produktionsstopp noch eine restliche Ertragsausfallentschädigung der Basler Versicherung von CHF 160'180.93, welche ebenfalls in der Position "Ertrag aus Versicherungsleistung" enthalten ist.

Für den nicht versicherten Teil des Schadenfalls sind insgesamt Kosten von CHF 1'456'525.45 aufgelaufen, wovon im letztjährigen Abschluss CHF 1'400'000 abgegrenzt wurden. Die Differenz wurde dementsprechend über die Position "Periodenfremder / Ausserordentlicher Aufwand" ausgebucht.

**Es bestehen keine weitere nach Art. 663b OR ausweispflichtige Tatbestände.**

## Bericht der Revisionsstelle

zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

### Kraftwerk Lötschen AG, Steg-Hohtenn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Kraftwerk Lötschen AG für das am 31.12.2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Visp, 7. März 2013  
K:\Adri2227\PRIGJ12\OR\RB\_2012.doc

Beratung, Planung und Treuhand AG



Pierre-Alain Kummer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Pascal Indermitte  
Zugelassener Revisor

Jahresrechnung 2012

